

Tips vom 13. September 2017 – Ausgaben Braunau, Schärding, Linz-Land, Vöcklabruck, Freistadt, Ried, Gmunden, Kirchdorf, Enns

ONLINEBEFRAGUNG

Umfrage zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung

OBERÖSTERREICH. Das Institut für Gesundheitsplanung (IGP) hat eine Onlinebefragung von 195 Personen (Eltern, Schülern, ISK Nachmittagsbetreuern) zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung in Oberösterreich durchgeführt und dabei auch die Zufriedenheit mit dem Angebot des Instituts für Soziale Kompetenz (ISK), das die Studie in Auftrag gegeben hat, erhoben.

Die Befragung brachte zutage, dass die Berufstätigkeit der Eltern nicht der einzige Grund ist, das Kind für die Nachmittagsbetreuung anzumelden: 70% der Eltern war die eigene

Berufstätigkeit der Hauptgrund, weil das Kind gut betreut wird (87%), weil das Kind mit Gleichaltrigen ist (85%), weil das Kind die Nachmittagsbetreuung besuchen möchte (69%), weil das Kind Unterstützung bei der Hausübung bekommt (67%) und weil das Kind dort gefördert wird (67%).

Sport, Musik, Abenteuer

Die meisten Kinder besuchen die Nachmittagsbetreuung nicht an allen Tagen (79%). An jenen Tagen, an denen die Nachmittagsbetreuung nicht besucht wird, wird der Großteil der Kinder von den Eltern betreut (79% immer, 20% meistens). Rund drei von zehn Kindern nehmen an einem anderen Bildungs- oder Freizeitangebot teil (15%



90% der Eltern waren mit der ISK Nachmittagsbetreuung zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Foto: ISK-Institut für Soziale Kompetenz

immer, 14% meistens). Zur Betreuung in den Ferien befragt, gaben 40 Prozent der Eltern an, dass sie eine Betreuung in den Sommerferien benötigen würden, 24 Prozent an einzelnen schulfreien Tagen, 14 Prozent in den Semesterferien und 9 Prozent in den Osterferien. Für die

Zukunft wünschen sich die Schüler und Eltern noch mehr Angebote in den Bereichen Sport, Bewegung, Natur, Abenteuer, Musik, Singen, Theater sowie Kreatives. Eltern gaben zusätzlich noch den Wunsch nach Nachhilfeprogrammen in der Nachmittagsbetreuung an. ■

Tips vom 13. September 2017 – Ausgabe Urfahr-Umgebung

ONLINEBEFRAGUNG

Umfrage zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung

OBERÖSTERREICH. Das Institut für Gesundheitsplanung (IGP) hat eine Onlinebefragung von 195 Personen (Eltern, Schülern, ISK Nachmittagsbetreuern) zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung in Oberösterreich durchgeführt und dabei auch die Zufriedenheit mit dem Angebot des Instituts für Soziale Kompetenz (ISK), das die Studie in Auftrag gegeben hat, erhoben.

Die Befragung brachte zutage, dass die Berufstätigkeit der Eltern nicht der einzige Grund ist, das Kind für die Nachmittagsbetreuung anzumelden: bei 70 Prozent der Eltern war die eigene Berufstätigkeit der Hauptgrund, weil das Kind gut be-

treut wird (87 Prozent), weil das Kind mit Gleichaltrigen ist (85 Prozent), weil das Kind die Nachmittagsbetreuung besuchen möchte (69 Prozent), weil das Kind Unterstützung bei der Hausübung bekommt (67 Prozent) und weil das Kind dort gefördert wird (67 Prozent).

Sport, Musik, Abenteuer

Die meisten Kinder besuchen die Nachmittagsbetreuung nicht an allen Tagen (79 Prozent). An jenen Tagen, an denen die Nachmittagsbetreuung nicht besucht wird, wird der Großteil der Kinder von den Eltern betreut (79 Prozent immer, 20 Prozent meistens). Rund drei von zehn Kindern nehmen an einem anderen Bildungs- oder Freizeitangebot teil (15 Prozent immer, 14



90 Prozent der Eltern waren mit der ISK Nachmittagsbetreuung zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Foto: ISK-Institut für Soziale Kompetenz

Prozent meistens). Zur Betreuung in den Ferien befragt, gaben 40 Prozent der Eltern an, dass sie eine Betreuung in den Sommerferien benötigen würden, 24 Prozent an einzelnen schulfreien Tagen, 14 Prozent in den Semesterferien und 9 Prozent in den Osterferien. Für die

Zukunft wünschen sich die Schüler und Eltern noch mehr Angebote in den Bereichen Sport, Bewegung, Natur, Abenteuer, Musik, Singen, Theater sowie Kreatives. Eltern gaben zusätzlich noch den Wunsch nach Nachhilfeprogrammen in der Nachmittagsbetreuung an. ■

Tips vom 13. September 2017 – Ausgabe Steyr-Umgebung

ONLINEBEFRAGUNG

Umfrage zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung

OBERÖSTERREICH. Das Institut für Gesundheitsplanung (IGP) hat eine Onlinebefragung von 195 Personen (Eltern, Schülern, ISK Nachmittagsbetreuern) zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung in Oberösterreich durchgeführt und dabei auch die Zufriedenheit mit dem Angebot des Instituts für Soziale Kompetenz (ISK), das die Studie in Auftrag gegeben hat, erhoben.

Die Befragung brachte zutage, dass die Berufstätigkeit der Eltern nicht der einzige Grund ist, das Kind für die Nachmittagsbetreuung anzumelden: 70% der Eltern war die eigene

Berufstätigkeit der Hauptgrund, weil das Kind gut betreut wird (87%), weil das Kind mit Gleichaltrigen ist (85%), weil das Kind die Nachmittagsbetreuung besuchen möchte (69%), weil das Kind Unterstützung bei der Hausübung bekommt (67%) und weil das Kind dort gefördert wird (67%).

Sport, Musik, Abenteuer

Die meisten Kinder besuchen die Nachmittagsbetreuung nicht an allen Tagen (79%). An jenen Tagen, an denen die Nachmittagsbetreuung nicht besucht wird, wird der Großteil der Kinder von den Eltern betreut (79% immer, 20% meistens). Rund drei von zehn Kindern nehmen an einem anderen Bildungs- oder Freizeitangebot teil (15%



90% der Eltern waren mit der ISK Nachmittagsbetreuung zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Foto: ISK-Institut für Soziale Kompetenz

immer, 14% meistens). Zur Betreuung in den Ferien befragt, gaben 40 Prozent der Eltern an, dass sie eine Betreuung in den Sommerferien benötigen würden, 24 Prozent an einzelnen schulfreien Tagen, 14 Prozent in den Semesterferien und 9 Prozent in den Osterferien. Für die

Zukunft wünschen sich die Schüler und Eltern noch mehr Angebote in den Bereichen Sport, Bewegung, Natur, Abenteuer, Musik, Singen, Theater sowie Kreatives. Eltern gaben zusätzlich noch den Wunsch nach Nachhilfeprogrammen in der Nachmittagsbetreuung an. ■

Tips vom 13. September 2017 – Ausgabe Rohrbach

ONLINEBEFRAGUNG

Umfrage zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung

OBERÖSTERREICH. Das Institut für Gesundheitsplanung (IGP) hat eine Onlinebefragung von 195 Personen (Eltern, Schüler, ISK Nachmittagsbetreuer) zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung in Oberösterreich durchgeführt und dabei auch die Zufriedenheit mit dem Angebot des Instituts für Soziale Kompetenz (ISK), das die Studie in Auftrag gegeben hat, erhoben.

Die Befragung brachte zutage, dass die Berufstätigkeit der Eltern nicht der einzige Grund ist, das Kind für die Nachmittagsbetreuung anzumelden: Für 70% der Eltern

war die eigene Berufstätigkeit der Hauptgrund, weil das Kind gut betreut wird (87%), weil das Kind mit Gleichaltrigen ist (85%), weil das Kind die Nachmittagsbetreuung besuchen möchte (69%), weil das Kind Unterstützung bei der Hausübung bekommt (67%) und weil das Kind dort gefördert wird (67%).

Sport, Musik, Abenteuer

Die meisten Kinder besuchen die Nachmittagsbetreuung nicht an allen Tagen (79%). An jenen Tagen, an denen die Nachmittagsbetreuung nicht besucht wird, wird der Großteil der Kinder von den Eltern betreut (79% immer, 20% meistens). Rund drei von zehn Kindern nehmen an einem anderen Bildungs- oder Freizeitangebot teil (15%



90% der Eltern waren mit der ISK Nachmittagsbetreuung zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Foto: ISK-Institut für Soziale Kompetenz

immer, 14% meistens). Zur Betreuung in den Ferien befragt, gaben 40 Prozent der Eltern an, dass sie eine Betreuung in den Sommerferien benötigen würden, 24 Prozent an einzelnen schulfreien Tagen, 14 Prozent in den Semesterferien und 9 Prozent in den Osterferien. Für die

Zukunft wünschen sich die Schüler und Eltern noch mehr Angebote in den Bereichen Sport, Bewegung, Natur, Abenteuer, Musik, Singen, Theater sowie Kreatives. Eltern gaben zusätzlich noch den Wunsch nach Nachhilfeprogrammen in der Nachmittagsbetreuung an. ■

Tips vom 13. September 2017 – Ausgabe Perg

21 | 37. WOCHE 2017 / ANZEIGEN

Leben

www.tips.at 

ONLINEBEFRAGUNG

Umfrage zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung

OBERÖSTERREICH. Das Institut für Gesundheitsplanung (IGP) hat eine Onlinebefragung von 195 Personen (Eltern, Schülern, ISK Nachmittagsbetreuern) zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung in Oberösterreich durchgeführt und dabei auch die Zufriedenheit mit dem Angebot des Instituts für Soziale Kompetenz (ISK), das die Studie in Auftrag gegeben hat, erhoben.

Die Befragung brachte zutage, dass die Berufstätigkeit der Eltern nicht der einzige Grund ist, das Kind für die Nachmittagsbetreuung anzumelden: 70 Prozent der Eltern war die eigene Berufstätigkeit der Hauptgrund, weil das Kind gut betreut

wird (87 Prozent), weil das Kind mit Gleichaltrigen zusammen ist (85 Prozent), weil das Kind die Nachmittagsbetreuung besuchen möchte (69 Prozent), weil das Kind Unterstützung bei der Hausübung bekommt (67 Prozent) und weil das Kind dort gefördert wird (67 Prozent).

Sport, Musik, Abenteuer

Die meisten Kinder besuchen die Nachmittagsbetreuung nicht an allen Tagen (79 Prozent). An jenen Tagen, an denen die Nachmittagsbetreuung nicht besucht wird, wird der Großteil der Kinder von den Eltern betreut (79 Prozent immer, 20 Prozent meistens). Rund drei von zehn Kindern nehmen an einem anderen Bildungs- oder Freizeitangebot teil (15 Prozent immer, 14 Prozent meis-



90 Prozent der Eltern waren mit der ISK Nachmittagsbetreuung zufrieden oder sogar sehr zufrieden.

Foto: ISK-Institut für Soziale Kompetenz

tens). Zur Betreuung in den Ferien befragt, gaben 40 Prozent der Eltern an, dass sie eine Betreuung in den Sommerferien benötigen würden, 24 Prozent an einzelnen schulfreien Tagen, 14 Prozent in den Semesterferien und 9 Prozent in den Osterferien. Für die Zukunft wünschen

sich die Schüler und Eltern noch mehr Angebote in den Bereichen Sport, Bewegung, Natur, Abenteuer, Musik, Singen, Theater sowie Kreatives. Eltern gaben zusätzlich noch den Wunsch nach Nachhilfeprogrammen in der Nachmittagsbetreuung an. ■

Tips vom 13. September 2017 – Ausgabe Linz Zentrum

ONLINEBEFRAGUNG

Umfrage zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung

OBERÖSTERREICH. Das Institut für Gesundheitsplanung (IGP) hat eine Onlinebefragung von 195 Personen (Eltern, Schülern, ISK Nachmittagsbetreuern) zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung in Oberösterreich durchgeführt und dabei auch die Zufriedenheit mit dem Angebot des Instituts für Soziale Kompetenz (ISK), das die Studie in Auftrag gegeben hat, erhoben.

Die Befragung brachte zutage, dass die Berufstätigkeit der Eltern nicht der einzige Grund ist, das Kind für die Nachmittagsbetreuung anzumelden: 70% der Eltern war die eigene

Berufstätigkeit der Hauptgrund, weil das Kind gut betreut wird (87%), weil das Kind mit Gleichaltrigen ist (85%), weil das Kind die Nachmittagsbetreuung besuchen möchte (69%), weil das Kind Unterstützung bei der Hausübung bekommt (67%) und weil das Kind dort gefördert wird (67%).

Sport, Musik, Abenteuer

Die meisten Kinder besuchen die Nachmittagsbetreuung nicht an allen Tagen (79%). An jenen Tagen, an denen die Nachmittagsbetreuung nicht besucht wird, wird der Großteil der Kinder von den Eltern betreut (79% immer, 20% meistens). Rund drei von zehn Kindern nehmen an einem anderen Bildungs- oder Freizeitangebot teil (15%



90% der Eltern waren mit der ISK Nachmittagsbetreuung zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Foto: ISK-Institut für Soziale Kompetenz

immer, 14% meistens). Zur Betreuung in den Ferien befragt, gaben 40 Prozent der Eltern an, dass sie eine Betreuung in den Sommerferien benötigen würden, 24 Prozent an einzelnen schulfreien Tagen, 14 Prozent in den Semesterferien und 9 Prozent in den Osterferien. Für die

Zukunft wünschen sich die Schüler und Eltern noch mehr Angebote in den Bereichen Sport, Bewegung, Natur, Abenteuer, Musik, Singen, Theater sowie Kreatives. Eltern gaben zusätzlich noch den Wunsch nach Nachhilfeprogrammen in der Nachmittagsbetreuung an. ■

Tips vom 13. September 2017 – Ausgabe Eferding / Grieskirchen

ONLINEBEFRAGUNG

Umfrage zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung

OBERÖSTERREICH. Das Institut für Gesundheitsplanung (IGP) hat eine Onlinebefragung von 195 Personen (Eltern, Schülern, ISK Nachmittagsbetreuern) zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung in Oberösterreich durchgeführt und dabei auch die Zufriedenheit mit dem Angebot des Instituts für Soziale Kompetenz (ISK), das die Studie in Auftrag gegeben hat, erhoben.

Die Befragung brachte zutage, dass die Berufstätigkeit der Eltern nicht der einzige Grund ist, das Kind für die Nachmittagsbetreuung anzumelden: 70% der Eltern war die eigene

Berufstätigkeit der Hauptgrund, weil das Kind gut betreut wird (87%), weil das Kind mit Gleichaltrigen ist (85%), weil das Kind die Nachmittagsbetreuung besuchen möchte (69%), weil das Kind Unterstützung bei der Hausübung bekommt (67%) und weil das Kind dort gefördert wird (67%).

Sport, Musik, Abenteuer

Die meisten Kinder besuchen die Nachmittagsbetreuung nicht an allen Tagen (79%). An jenen Tagen, an denen die Nachmittagsbetreuung nicht besucht wird, wird der Großteil der Kinder von den Eltern betreut (79% immer, 20% meistens). Rund drei von zehn Kindern nehmen an einem anderen Bildungs- oder Freizeitangebot teil (15%



90 Prozent der Eltern waren mit der ISK Nachmittagsbetreuung zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Foto: ISK-Institut für Soziale Kompetenz

immer, 14% meistens). Zur Betreuung in den Ferien befragt, gaben 40 Prozent der Eltern an, dass sie eine Betreuung in den Sommerferien benötigen würden, 24 Prozent an einzelnen schulfreien Tagen, 14 Prozent in den Semesterferien und 9 Prozent in den Osterferien. Für die

Zukunft wünschen sich die Schüler und Eltern noch mehr Angebote in den Bereichen Sport, Bewegung, Natur, Abenteuer, Musik, Singen, Theater sowie Kreatives. Eltern gaben zusätzlich noch den Wunsch nach Nachhilfeprogrammen in der Nachmittagsbetreuung an. ■

Tips vom 13. September 2017 – Ausgabe Wels

ONLINEBEFRAGUNG

Umfrage zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung

OBERÖSTERREICH. Das Institut für Gesundheitsplanung (IGP) hat eine Onlinebefragung von 195 Personen (Eltern, Schülern, ISK Nachmittagsbetreuern) zum Bedarf an schulischer Nachmittags- und Ferienbetreuung in Oberösterreich durchgeführt und dabei auch die Zufriedenheit mit dem Angebot des Instituts für Soziale Kompetenz (ISK), das die Studie in Auftrag gegeben hat, erhoben.

Die Befragung brachte zutage, dass die Berufstätigkeit der Eltern nicht der einzige Grund ist, das Kind für die Nachmittagsbetreuung anzumelden: 70% der Eltern war die eigene

Berufstätigkeit der Hauptgrund, weil das Kind gut betreut wird (87%), weil das Kind mit Gleichaltrigen ist (85%), weil das Kind die Nachmittagsbetreuung besuchen möchte (69%), weil das Kind Unterstützung bei der Hausübung bekommt (67%) und weil das Kind dort gefördert wird (67%).

Sport, Musik, Abenteuer

Die meisten Kinder besuchen die Nachmittagsbetreuung nicht an allen Tagen (79%). An jenen Tagen, an denen die Nachmittagsbetreuung nicht besucht wird, wird der Großteil der Kinder von den Eltern betreut (79% immer, 20% meistens). Rund drei von zehn Kindern nehmen an einem anderen Bildungs- oder Freizeitangebot teil (15%



90 Prozent der Eltern waren mit der ISK Nachmittagsbetreuung zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Foto: ISK-Institut für Soziale Kompetenz

immer, 14% meistens). Zur Betreuung in den Ferien befragt, gaben 40 Prozent der Eltern an, dass sie eine Betreuung in den Sommerferien benötigen würden, 24 Prozent an einzelnen schulfreien Tagen, 14 Prozent in den Semesterferien und 9 Prozent in den Osterferien. Für die

Zukunft wünschen sich die Schüler und Eltern noch mehr Angebote in den Bereichen Sport, Bewegung, Natur, Abenteuer, Musik, Singen, Theater sowie Kreatives. Eltern gaben zusätzlich noch den Wunsch nach Nachhilfeprogrammen in der Nachmittagsbetreuung an. ■